audite

Sounds of Evolution

aud 97.723

4 022143 977236

Bayern 4 Klassik - CD-Tipp Leporello, 07.11.2016 (Kristin Amme - 2016.11.07)
source: https://player.fm/series/cd-tipp-br-klas...

BROADCAST CD-Tipp

Sie sind jung. Sie sind lässig: die elf Musiker von Salaputia Brass. Und das Wichtigste: Sie spielen exzellent. So exzellent, dass acht namhafte Komponisten für das Ensemble in den letzten beiden Jahren Stücke geschrieben haben, und so exzellent auch, dass das Crowdfunding geglückt ist, das es den Musikern ermöglichte, diese Stücke auch auf CD zu verewigen.

Zackig geht die Debüt-CD von Salaputia Brass los, mit einem Stück des renommierten Schweizer Jazz-Saxophonisten und Komponisten Daniel Schnyder. Fünf Sätze umfasst Schnyders "Brass Symphony". Die schnelleren unter ihnen präsentieren die Bläser mit dem nötigen Schneid, während sie die langsamen Parts, wie den "Roxanne" getauften zweiten Satz, butterweich intonieren. Allein wegen dieser eigenwilligen Jazzballade lohnt sich diese CD schon.

Blechbläser am Mittelmeer

Und sonst? Eklektizismus ist das Stichwort: hier ein paar französische Einschläge, dort einige afrikanische Rhythmen, und auch ein Reggae-Groove blitzt mal durch. Das klingt gut und macht Spaß – beim Zuhören und sicher auch beim Spielen. Sehr gelungen auch das Stück des Katalanen Oriol Cruixent, der seine Werke in alter Manier mit Opuszahlen versieht. Dem Salaputia Brass Ensemble widmet er sein Opus 70. Ein wunderbar vielschichtiges Stück. Es beginnt ganz zart. Über gehaltenen Tönen blüht eine choralartige Melodiefolge auf, die schließlich abgelöst wird von einem groovenden Bass, über den die Musiker sehnsuchtsvolle Ohrwurm-Melodien schichten. Fast mediterran klingt das. Und plötzlich scheint Brass-Musik auch in die flirrende Hitze des Mittelmeeres zu passen.

Infos zum Ensemble

2007 haben sie sich als Quintett gegründet, kennen gelernt hatten sie sich im Bundesjugendorchester. Seit 2011 sind Salaputia Brass nun zu elft bzw. zu zwölft unterwegs: vier bis fünf Trompeter, vier Posaunisten, ein Hornist, ein Tubist und ein Schlagzeuger. Alle spielen hauptberuflich auf Solo-Positionen in verschiedenen bedeutenden Orchestern (Gewandhausorchester, Gürzenich-Orchester, Konzerthausorchester Berlin, Philharmonisches Staatsorchester Hamburg). Ihre Debüt-CD "Sounds of Evolution" enthält mit Ausnahme eines älteren Werks ausschließlich zeitgenössische Stücke. Auftragskompositionen, uraufgeführt von Salaputia Brass und hier erstmals eingespielt.

Rhythmusfokussierte Musik

Später geht es dann in noch wärmere Gefilde, nach Südamerika, im dramatisch anmutenden Stück des brasilianischen Komponisten Fernando Morais. Und in "Sad Doe Eyes" von Peer Markusson treffen lateinamerikanische Rhythmen auf Klangflächen, so dehnbar, so lang wie nicht enden wollende

»audite« Ludger Böckenhoff • Tel.: +49 (0)5231-870320 • Fax: +49 (0)5231-870321 • info@audite.de • www.audite.de

Sommerabende. Alle Werke auf dem Album "Sounds of Evolution", auch die "Vier Bagatellen" von Peter Dörpinghaus, Trompeter bei Salaputia Brass, sind rhythmusfokussiert – anspruchsvoll und unterhaltsam zugleich.

Lebendige Tradition

Neue Musik für großes Blechbläserensemble, die stilistische Grenzen überwindet. Wo die Beine zu sich auftürmenden Polyphonie-Bergen unweigerlich anfangen zu wippen. Eine gute Gelegenheit, Brass-Musik besser kennen zu lernen. Und für die ohnehin schon Begeisterten eine CD, die zeigt, wie lebendig und innovativ diese 200 Jahre alte Tradition auch heute noch ist.

eurowinds 3/2017 (Mai/Juni) (Ingo Samp - 2017.05.01)

eurowinds
Bläsermusik in Europa

Ganz schön schräg diese CD und ganz schön gewagt noch dazu! Und hier sind beide Aussagen absolut positiv gemeint, denn das Ensemble Salaputia Brass präsentiert eine innovative und interessante CD – eine Einspielung, die gleich modern und somit »ganz schön schräg« beginnt! So macht die »Brass Symphony« von Daniel Schnyder vom ersten Ton an Lust auf viele neue tolle Blechbläserwerke in einer exzellenten Aufnahme dieses noch recht jungen Ensembles. Mit »Sounds of Evolution« bringen die zwölf Musiker ihre erste CD in großer Besetzung heraus. Gegründet wurde Salaputia Brass vor zehn Jahren in der klassischen Quintettbesetzung mit zwei Trompeten, Horn, Posaune und Tuba von fünf Musikern, die sich im Bundesjugendorchester kennengelernt hatten. 2011 wurde die Besetzung erweitert, sodass Salaputia Brass heute mal als Quintett, mal in großer Besetzung mit je vier Trompeten und Posaunen, Horn, Tuba und (bei vielen Stücken mit) Schlagzeug auftritt. Das Dutzend macht ein Wechseltrompeter komplett. Nach einer ersten CD mit beiden Besetzungen 2011 ist diese Einspielung nun das eigentliche Debüt-Album der großen Besetzung von Salaputia Brass.

Mittlerweile können die einzelnen Musiker wie auch das Ensemble auf zahlreiche Erfolge zurückblicken. Die meisten spielen in Orchestern wie dem Gewandhausorchester Leipzig, dem Philharmonischen Orchester Hamburg, dem Gürzenichorchester Köln, dem Konzerthausorchester Berlin, dem hessischen Staatsorchester Wiesbaden oder den Augsburger Philharmonikern. Das Ensemble gibt regelmäßig landesweit begeisternde Konzerte, war zu Gast beim Schleswig-Holstein-Musik-Festival und konnte auf dem Mozartfest Würzburg das Publikum in seinen Bann ziehen. Das Repertoire kennt wie bei fast allen Blechbläserformationen kaum Grenzen und umfasst Werke von der Renaissance bis zur Moderne. Das Besondere am Repertoire dieser CD ist jedoch, dass das einzige »alte« Werk hierbei nur drei Jahre zählt und nicht speziell für Salaputia Brass komponiert wurde. »Sounds of Evolution« beinhaltet demnach acht moderne Werke, davon sieben Auftragskompositionen für das Ensemble, zudem sind alle Werke zugleich Welt-Ersteinspielungen – interessant, gut gemacht und innovativ! Zugleich ist der Tonträger auch unterhaltsam, gespickt mit vielen virtuosen Passagen und einem beeindruckenden Zusammenspiel der Musiker. Die Tuba groovt hervorragend und sorgt – häufig mit den Drums – für den nötigen Drive. Neben den renommierten Komponisten Daniel Schnyder und Derek Bourgeois ist auch Peter Dörpinghaus, Gründungsmitglied des Ensembles, zu erwähnen, der sich selbst und seinen Kollegen vier Bagatellen auf den Leib geschrieben hat, die nicht nur aufgrund der interessanten Satzbezeichnungen aufhorchen lassen: vier originelle kleine Stücke für ein Ensemble, das zunächst mit einem sehr homogenen Klang aufwarten kann und im Finale sehr filigran und virtuos zu Werke geht! Stets wird hörbar, dass sich die Musiker bestens verstehen – musikalisch und offensichtlich auch persönlich. Mal klingt es sehr homogen, bei fast barock anmutenden Passagen, die im nächsten Augenblick mit interessanteren modernen Harmonien ergänzt werden; mal brillieren sie im Stil einer klassischen Bigband, beim nächsten Werk meistern sie locker afrikanische Rhythmen, spielen Funk a la James Brown, oder überzeugen mit lateinamerikanischem Drive.

»audite« Ludger Böckenhoff • Tel.: +49 (0)5231-870320 • Fax: +49 (0)5231-870321 • info@audite.de • www.audite.de

Den Abschluss bildet »I got Rhythm«, einer von Gershwins ganz großen Erfolgen. Hier ist es kein x-beliebiges Arrangement des Klassikers, sondern eine originelle, perfekt gespielte Fantasie aus der Feder von Ingo Luis, der sich bereits mit vielen Arrangements einen hervorragenden Namen erarbeitet hat. Die nächste Produktion von Salaputia Brass ist bereits auf dem Markt. Hier wird das Ensemble unterstützt vom Trompetensolisten und Jazzsänger Jeroen Berwaerts – eine ebenso vielversprechende wie spannende Kombination!

Fono Forum Januar 2017 (Holger Arnold - 2017.01.01)

FONO FORUM
KLASSIK JAZZ HIFI

Größer besetzte Blechbläserensembles haben sich erst im 20. Jahrhundert entwickelt. Vorreiter in Europa war der britische Trompeter Philip Jones und das von ihm im Jahre 1951 gegründete Philip Jones Bläserensemble mit vier Trompeten, Horn, vier Posaunen und Tuba.

Dass es keine ältere Tradition gibt, liegt zum einen daran, dass vor der Erfindung der Ventile (1815) für Trompete und Horn keine befriedigende Intonation möglich war, zum anderen fehlte es an einem geeigneten Bass – die erste Basstuba wurde erst 1835 patentiert. Zu dieser Zeit waren Bläserensembles nach dem Niedergang der Harmoniemusik generell nicht mehr en vogue, sodass die Gründung einer entsprechenden Tradition noch ein gutes Jahrhundert auf sich warten ließ. Was dieser Tradition jedoch fehlte, war die geeignete Literatur. So gingen Philip Jones & Co. zunächst mit Bearbeitungen von Bläsersätzen aus Renaissance und Barock an den Start, später kamen immer raffiniertere Arrangements aus nachfolgenden Epochen hinzu, sogar Beethoven-Sinfonien waren zuhören.

Das aus Mitgliedern diverser deutscher Sinfonie- und Opernorchester bestehende Ensemble "Salaputia Brass" ließ sich hingegen, mit Ausnahme einer Adaption des Gershwin-Klassikers "I Got Rhythm", das vorliegende Programm maßschneidern. Es sind ausnahmslos höchst unterhaltsame virtuose Spielmusiken, bei denen die phänomenalen technischen Fertigkeiten und das musikalische Temperament bisweilen spektakulär zur Geltung kommen.

Dabei überraschen diverse folkloristische Einsprengsel der an die Big-Band-Tradition mit all ihren Schattierungen gemahnenden kompakten Bläsersätze mit entsprechendem Swing-Timing. Ein in jeder Beziehung höchst amüsantes und vor allem perfekt inszeniertes Bläservergnügen.

Hessischer Rundfunk hr2 Klassikzeit, 6.12.2016, 10:30 Uhr (Susanne Pütz - 2016.12.06)
source: http://www.hr-online.de/website/radio/hr...

hr

BROADCAST CD-Tipp

Blechbläserliebe: Salaputia Brass

Vom ersten Ton an ist klar: Die Zwölf schwimmen einfach auf einer Wellenlänge – vom Sound und vom Rhythmus her und auch was die Interpretation der Stücke betrifft. Das ist Blechbläsermusik auf hohem Niveau.

Full review text restrained for copyright reasons.

»audite« Ludger Böckenhoff • Tel.: +49 (0)5231-870320 • Fax: +49 (0)5231-870321 • info@audite.de • www.audite.de

hifi & records 2/2017 (Holger Arnold - 2017.02.01)

Schnyder, Cruixent u.a.

Werke für Blechbläserensemble

Es sind ausnahmslos höchst unterhaltsame, virtuose Spielmusiken, bei denen die phänomenalen technischen Fertigkeiten und das musikalische Temperament bisweilen spektakulär zur Geltung kommen.

Full review text restrained for copyright reasons.

Nürnberger Zeitung Donnerstag, 2. März 2017 (jv - 2017.03.02)

Spektrum

Brandaktuelle Sounds sind da zu hören, schmissig, pfiffig, atmosphärisch und überraschend wie etwa die „Brass Symphony“ von Daniel Schnyder. Das bringt Entdeckerfreuden.

Full review text restrained for copyright reasons.

www.hfm-wuerzburg.de 19.12.2016 (- 2016.12.19)
source: http://www.hfm-wuerzburg.de/home/salaput...

Salaputia Brass veröffentlicht gelungene Konzept-CD

Konzept und künstlerische Umsetzung scheinen den “jungen, lässigen” Musikern durchaus gelungen zu sein. Nicht zuletzt beeindruckt “Sounds of Evolution” auch die Fachwelt, was die überaus positiven Rezensionen beispielsweise der Musikredaktionen des Bayerischen Rundfunks und des Hessischen Rundfunks belegen.

Full review text restrained for copyright reasons.

»audite« Ludger Böckenhoff • Tel.: +49 (0)5231-870320 • Fax: +49 (0)5231-870321 • info@audite.de • www.audite.de

www.ipv-news.de März 2017 (- 2017.03.01)

Ein richtig gutes Ensemble, eine richtig gute CD!

Es groovt und swingt die ganze Zeit. Klassische Klänge sind hier Fehlanzeige.
Aber dieser Stil zieht sich durch die gesamte Aufnahme und macht sie extrem kurzweilig und interessant.

Full review text restrained for copyright reasons.

www.pizzicato.lu 26/10/2016 (Norbert Tischer - 2016.10.26)
source: http://www.pizzicato.lu/exzellentes-blas...

Exzellentes Bläserensemble

2007 als Quintett gegründet, 2011 in eine Zehnerbesetzung erweitert, besteht 'Salaputia Brass' aus jungen Musikern, die hauptberuflich in bedeutenden Orchestern spielen, im Gewandhausorchester zu Leipzig, dem Gürzenichorchester Köln, dem Konzerthausorchester Berlin, oder dem Staatsorchester Hamburg…

Für ihre neue CD bei Audite haben sie sich etwas ganz Besonderes vorgenommen: sieben Auftragswerke, acht Uraufführungen und Ersteinspielungen bilden das anspruchsvolle Programm.

Die CD beginnt mit der verspielten 5-sätzigen 'Brass Symphony' des Schweizer Komponisten Daniel Schnyder. Das m.E. stärkste Stück der CD ist das fein differenzierte und raffiniert rhetorische 'Brasserie Mediterrania' des Katalanen Oriol Cruixent.

Peter Dörpinghaus, ein Mitglied des Ensembles, gibt 'Salaputia' in seinen 'Bagatellen' reichlich Gelegenheit, instrumental zu brillieren.

Von sprühendem musikalischem Humor ist 'Airs and Atmospheres' des Briten Derek Bourgeois, und beschlossen wird das abwechslungsreiche Programm mit einer reizvollen und virtuosen Fantasie über 'I Got Rythm', in der die Musiker einmal ihr Können brillant zur Schau stellen. Technisch wie musikalisch ist 'Salaputia' ein Spitzenensemble!

Here we have an ambitious program with first recordings of mostly commissioned works, committedly played by the technically and musically excellent ensemble Salaputia Brass.

»audite« Ludger Böckenhoff • Tel.: +49 (0)5231-870320 • Fax: +49 (0)5231-870321 • info@audite.de • www.audite.de

Inhaltsverzeichnis

Bayern 4 Klassik - CD-Tipp Leporello, 07.11.2016 1
eurowinds 3/2017 (Mai/Juni) 2
Fono Forum Januar 2017 3
Hessischer Rundfunk hr2 Klassikzeit, 6.12.2016, 10:30 Uhr 3
hifi & records 2/2017 4
Nürnberger Zeitung Donnerstag, 2. März 2017 4
www.hfm-wuerzburg.de 19.12.2016 4
www.ipv-news.de März 2017 5
www.pizzicato.lu 26/10/2016 5

»audite« Ludger Böckenhoff • Tel.: +49 (0)5231-870320 • Fax: +49 (0)5231-870321 • info@audite.de • www.audite.de